

Bittere Tränen an der Dressur-EM

Es war eine herbe Lektion in der Lebensschule des jungen Dressurtalents Léonie Guerra. Die Vorbereitungen für die Dressur-EM in der Kategorie Junioren in Valencia liefen optimal. Doch dann verhinderte eine kurz andauernde Lahmheit des Pferdes Aton eine Teilnahme.

REITEN. Noch auf dem Abreitplatz vor der Teamprüfung zeigten sich Léonie Guerra und ihr 12-jähriger dänischer Wallach Aton in bester Form und perfekter Harmonie. Auch das Einreiten im Galopp mit Halt und Gruss war ohne Mangel. Doch kurz nach dem Anreiten spürte Léonie eine Unregelmässigkeit des Pferdes im Trab und wendete sich an die Chefrichterin, welche

eine Lahmheit des Pferdes bestätigte. Das bedeutete für das Paar das frühzeitige Aus an der Europameisterschaft der Junioren.

Nicht nur dem Dressur-Nachwuchstalent Léonie Guerra liefen die Tränen über die Wangen – auch Equipenchefin Heidi Bemmels hatte mit dem Augwasser zu kämpfen. So gross waren die Hoffnungen, welche in die 16-jährige Juniorin an der EM

in Oliva Nova/Valencia (Sp) Mitte Juli gesetzt wurden.

Aus Rückschlägen Kraft tanken

Diese Erfahrung war für die 16-Jährige nicht einfach wegzustecken. Schliesslich wollte sie nicht nur mit der Schweizer Junioren-Equipe in die vorderen Ränge reiten, sondern auch in der Einzelwertung unter die Top 10 gelangen. Ein hohes Ziel, auf

das sie ein Jahr intensiv hingearbeitet hat. Obwohl der Verbandsveterinär noch bei der Kontrolle im Vorfeld die einwandfreie Gesundheit des Pferdes bestätigt hatte, können solche Gegebenheiten allerdings nie ausgeschlossen werde. «Natürlich ist das ärgerlich – aber so ist nun mal der Sport», sagt Trainer und Grossvater Otto Hofer. «Das Wohl des Pferdes steht im Vor-

dergrund. Léonie muss lernen, mit solchen Rückschlägen umzugehen und gestärkt daraus hervorgehen.»

Positiv in die Zukunft blicken

Daran arbeitet die Juniorin. Mittlerweile geht es Aton wieder blendend und er tanzt mit seiner jungen Reiterin durch das Viereck, als ob nie etwas geschehen wäre. Die diesjährige Euro-

pameisterschaft gehört bereits der Vergangenheit an. Und auch wenn es diesmal nicht geklappt hat, warten auf Léonie Guerra und Aton noch viele weitere Chancen, ihr Können unter Beweis zu stellen.

Schliesslich naht die nächste EM bereits in grossen Schritten. Und dort will die Liechtenstein-Schweizerin auf jeden Fall erfolgreich mitreiten. (ne)



Mittlerweile ist Pferd Aton wieder fit und die liechtensteinisch-schweizerische Doppelbürgerin Léonie Guerra hat die Enttäuschung an der Dressur-EM in Spanien verarbeitet.